

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 89 (2014)
Heft: 6

Artikel: Russland gewinnt Tank-Biathlon
Autor: Korsakow, Dmitri
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-717080>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Russland gewinnt Tank-Biathlon

Auf dem Waffenplatz Alabino bei Moskau gewann ein russischer T-72B den ersten Tank-Biathlon. Am Start waren acht T-72B, je zwei aus Russland und den früheren Sowjetstaaten Kasachstan, Armenien und Weissrussland, alle mit Besatzungen von drei Mann.

AUS ALABINO BEI MOSKAU BERICHTET UNSER RUSSLAND-KORRESPONDENT DMITRI KORSAKOW

Beim ersten Panzer-Biathlon der Welt feierte Russland den allseits erwarteten Heimsieg. In unterschiedlich gefärbten Panzern des Typs T-72B mussten die Dreier-Besatzungen wie bei der gleichnamigen Wintersportart einen Parcours mit «Flüssen», Hügeln, Minenfeldern und Steilhängen durchfahren und scharf auf Ziele feuern.

Nach dem Massenstart aller acht Panzer mass die Strecke 18,3 Kilometer. Die Ziele lagen 1000 bis 2200 Meter von den vorbereiteten Feuerpodesten entfernt.

Sieg in 26 Minuten

Die erste russische Panzer-Besatzung um Kommandant Nikolai Morokow kam nach 26 Minuten ins Ziel, das beste kasachische Team benötigte 52 Sekunden mehr, dahinter landeten Mannschaften aus Weissrussland und Armenien auf den Plätzen. Als Siegesprämie gab es einen vergoldeten Mini-Panzer T-72B.

Der Morokow-Panzer zeichnete sich durch gute Fahrleistung und präzises Schiessen aus. Wer ein Ziel verfehlte, musste wie beim Ski-Biathlon eine kurze Zusatzrunde fahren und nochmals ansetzen. Eine volle Runde mass 6100 Meter. Auf jeder der drei Runden wurde ein anderes Schiessprogramm geschossen:

- In Runde 1 schossen die 125-Millimeter-Kanonen 2A46 auf 2200 Meter entfernte Einzelziele.
- In Runde 2 wurde die Schiessleistung der 7,62-Millimeter-Koaxial-Maschi-



T-72B vor dem technischen Wettkampf: Weissrussland, Russland, Ukraine, Kasachstan.

nengewehre PKT auf verschiedene Distanzen geprüft.

- In Runde 3 hatten sich die Besatzungen in einem Kreuzfeuer auf drei Ziele zu bewähren.

Zusatzschlaufen 500 Meter

Die Panzer führten auf ihrem Teufelsritt keine Munition bei sich. Die Panzergranaten lagen bei den Feuerpodesten bereit und mussten einzeln geladen werden. Fehlschüsse kamen die schwächeren Equipen teuer zu stehen: Zusatzschleife von 500 Metern und Nachladen – und Schiessen, bis das Ziel vernichtet war.

«Ich weiss nicht, wie wir es schafften», sagte der Gefreite Igor Aremjew, der Fahrer des Siegerpanzers. Auf der dritten Runde fiel kurz vor dem Ziel sein linker Steuerhebel aus; doch der 19-jährige Russe brachte

seinen 41,5 Tonnen schweren Kampfwagen mit einem Hebel ins Ziel.

Die Kasachen lagen lange gut im Rennen – bis sich der Kommandant beim Laden den Arm verstauchte.

Mit dem T-90?

Der T-72 wurde, wie der Name belegt, 1972 in Dienst gestellt und gehört zu den bewährten Schlachtrössern des 20. Jahrhunderts (Libanon 1982, alle Golfkriege, Balkankriege). Aber längst ist er überholt.

Die russische Panzertruppe prüft, ob am nächsten Biathlon der moderne T-90 zum Zug kommt. Sollten westliche Armeen die Einladung annehmen, würde ohnehin geprüft, ob vergleichbare NATO-Panzer zugelassen würden (Abrams, Leo, Ariete). ❖



Der russische Siegerpanzer im Ziel.

Bilder: RIA

Einladungen an USA, Italien und Deutschland

Der russische Kriegsminister Schoigu sagte, Einladungen seien auch an USA, Italien und Deutschland ergangen.

«Deutschland und die USA wollen 2014 mitmachen», führte Sergej Schoigu aus. Zurückhaltender äusserte sich auf dem Panzerschiessplatz Alabino der amerikanische Verteidigungsattaché, der nur

davon sprach, man prüfe die Einladung. Der Wettbewerb sei spektakulär.

Einen ähnlichen Panzerwettbewerb hatte bis vor einigen Jahren die NATO unter dem Namen *Canadian Army Trophy* veranstaltet. Und in Thun fand jeweils unter dem Titel *Swiss Tank Challenge* eine stark beachtete Konkurrenz statt.